



Editorial

Hätten Sie's gewußt? Die Rheuma-Prognose hängt tatsächlich auch vom Bildungsstand des Patienten ab! Bisher galten vor allem eine hohe Entzündungsaktivität und der positive Rheumafaktor als wichtige Indikatoren für eine schlechte Prognose. Wie in ÄP 86/1999 berichtet wurde, scheint nun aber auch eine unzureichende Schulbildung die Krankheitsentwicklung negativ zu beeinflussen. Natürlich können Sie hier nicht mehr rückwirkend kausal eingreifen, aber Sie können – in manchen Fällen vielleicht mit etwas mehr Zeitaufwand – schulen und aufklären. Gründlich aufklären über notwendige Medikationen, über Nebenwirkungen, die Gott sei Dank immer geringer werden, über ergänzende Maßnahmen wie zum Beispiel Kälte-, Reiz- und Sporttherapie sowie Kuranwendungen. Lesen Sie dazu auch die Seiten 14 und 30. Daß solche Therapieformen unverzichtbar sind, beweist der neueste „Tierversuch“. So profitiert zum Beispiel auch der ältere, rheumakranke Hund Ihres Patienten von ähnlichen physikalischen Therapien – wie das erste Tier-Reha-Zentrum in Bad Wildungen zeigt.

Neben den breit gefächerten Rheuma-Themen darf in diesem Special natürlich die Osteoporose mit ihren diversen prophylaktischen und therapeutischen Strategien nicht fehlen. Und denken Sie daran – auch Männer trifft es!

Maxi Schaeffer

ÄRZTLICHE PRAXIS
special

Das Supplement 2/2000 von
ÄRZTLICHE PRAXIS, Ausgabe 12/2000

Editorial	3
Aktuell	
Arthrose-Therapie wird magenfreundlicher	4
Durchbruch für spezifische COX-2-Inhibitoren	
Kongreß-news	
Gelenk-Destruktion kann gestoppt werden	6
Der Anti-Tumor-Nekrose-Faktor hemmt nicht nur die Entzündung	
Diskussion	
Vitamin D per Tabletten oder per Sonnenbad?	8
Osteoporose-Maßnahmen von zwei Experten kontrovers diskutiert	
Therapie	
Körpereigene Endorphine gegen Rheumaschmerzen	12
Physikalische Therapie nicht vergessen!	14
Interview	
Wo sollte der Hausarzt therapeutisch ansetzen?	20
Interview mit Prof. J. Ringe zum Thema Osteoporose	
Leserservice	
Mehr Sicherheit bei NSAR	21
Fordern Sie per Coupon an: Rheumatherapie leicht gemacht	
Diagnostik	
Osteoporose – auch beim Mann	26
Mögliche Ursachen: Hypogonadismus und Hyperkalzurie	

Deutsche
Zentralbibliothek
für Medizin
Köln

38 M

Herausgeber:
Wolfram Haase
Redaktion:
Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.),
Maxi Schaeffer M. A.,
Ulrike Cousseran M. A. (Assistenz)
Layout/Grafik:
Jochim Ullmer
Anzeigenleitung:
Peter Brunner (verantw.)
Anschrift:
Postfach 12 20, 82154 Gräfelfing
Tel. (0 89) 8 98 17-230,
Fax (0 89) 8 98 17-1 95

Druck:
Augsburger Druck- und Verlagshaus,
Aindlinger Straße 17–19, 86167 Augsburg
Verlag:
Reed Elsevier Deutschland GmbH,
Hans-Cornelius-Straße 4, 82166 Gräfelfing
 Ein Unternehmen der
Reed Elsevier plc group
Abbildungen:
Titelbild: Strathmann AG / Archiv; S. 4: MSD;
S. 6: Essex; S. 8: Lilly/ Archiv; S. 11: ABDA/Archiv;
S. 14: Hering / Schupper/ GCJ; S. 24: Sunlight
GmbH; S. 30: Ingeborg Schaake/ Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung.